



Ministerium für Schule und Bildung NRW, 40190 Düsseldorf

4. Dezember 2023

Seite 1 von 3

An den Vorsitzenden des
Ausschusses für Schule und Bildung
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn Florian Braun MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Aktenzeichen:

514-01.11.01-000036

bei Antwort bitte angeben

Dorothee Feller

Bericht zum Thema „Förderprogramm *First Class*“

Bitte der Fraktion der AfD um einen schriftlichen Bericht für die Sitzung
des Ausschusses für Schule und Bildung am 6. Dezember 2023

Auskunft erteilt:

Herr Nink

Telefon 0211 5867-3513

Telefax 0211 5867-493700

Peter.nink@msb.nrw.de

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

beigefügt übersende ich den Bericht zum Thema „Förderprogramm *First Class*“ für die Sitzung des Ausschusses für Schule und Bildung am 6. Dezember 2023.

Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie diesen den Mitgliedern des Ausschusses für Schule und Bildung vorab zur Information zuleiten würden.

Mit freundlichen Grüßen


Dorothee Feller

Anschrift:

Völklinger Straße 49

40221 Düsseldorf

Telefon 0211 5867-40

Telefax 0211 5867-3220

poststelle@msb.nrw.de

www.schulministerium.nrw

Postanschrift:

Ministerium für

Schule und Bildung NRW

40190 Düsseldorf

**Bericht des Ministeriums für Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen**

“Förderprogramm *First Class*”

**Bitte der Fraktion der AfD um einen schriftlichen Bericht der
Landesregierung zur Sitzung des Ausschusses für Schule und
Bildung am 6. Dezember 2023**

***Wie bewertet das Schulministerium das Förderprojekt vor dem
Hintergrund der kurzen Förderdauer und des Vorhabens der
nachhaltigen Stärkung der Basiskompetenzen?***

Das Förderprojekt „First Class“ wurde vom Ministerium für Bildung in Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit der TU Kaiserslautern-Landau initiiert. Das Projekt wurde gestartet, bislang aber noch nicht evaluiert. Daher können aktuell noch keine differenzierten Aussagen zu möglichen Wirkungen der Umsetzung des Projekts getroffen werden. Aufgrund der kurzen Förderdauer und der bislang fehlenden Evaluation ist auch eine entsprechende Bewertung des Projektes derzeit nicht möglich.

Im Rahmen einer Evaluation des Projektes dürfte auch die Frage untersucht werden, inwieweit die Lernbedarfe, die die hier adressierte Gruppe von Schülerinnen und Schülern mitbringen, innerhalb von sechs Wochen umfassend und im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gefördert werden können. Eine abschließende Bewertung des Projektes wird erst nach erfolgter Evaluation möglich sein.

***Bestehen Überlegungen, das Projekt – ggf. in veränderter Form – in
Nordrhein-Westfalen zu implementieren?***

Die Landesregierung plant derzeit nicht, das Projekt in Nordrhein-Westfalen zu implementieren. Auf die Ausführungen zu Frage 1 wird verwiesen.

Das Projekt setzt – wie schon im Projekttitel angedeutet – erst mit dem Eintritt in die Schule, also der 1. Klasse an. Die mit dem Projekt in den Blick genommenen basalen Kompetenzen in den Bereichen Sprache, Mathematik und Motorik werden bestenfalls jedoch bereits vor Schulbeginn so gefördert, dass die Kinder gestärkt in die Schulzeit starten.

Zielrichtung der Landesregierung mit den Maßnahmen zur Stärkung der Fachlichkeit und Sicherung der Basiskompetenzen ist es, noch vor dem

Schulbeginn anzusetzen: Für den Herbst 2024 ist die Einführung eines standardisierten Screenings in Verbindung mit gezielten Förderangeboten bereits vor der Einschulung geplant. Hier geht es darum, möglichst schon im zeitlichen Kontext Schulanmeldung die Kompetenzen der Kinder zu erfassen, so dass die Kinder bereits vor dem Schulstart bedarfsgerecht gefördert werden können.

Wie bewertet die Landesregierung die Einbindung von Lehramtsstudierenden für solche Projekte?

Es ist begrüßenswert, wenn Lehramtsstudierende frühzeitig während ihres Studiums praktische Erfahrungen sammeln können. Hierzu hat es in der Vergangenheit bereits Projekte gegeben, die z.B. regional in enger Zusammenarbeit zwischen Universität und Schulaufsicht entwickelt wurden.

Die Förderung in multiprofessionellen Teamstrukturen stärkt die Wahrnehmung einer kooperativen Verantwortung und stellt so eine gleichsinnige und aufeinander abgestimmte Förderung der Schülerinnen und Schüler sicher. Aktuell hat ein Bündnis aus Stiftungen, Universitäten und dem Land Nordrhein-Westfalen mit dem ‚Lehramtsstipendium Ruhr‘ ein Stipendienprogramm entwickelt, über das die Studierenden während ihres Studiums finanziell gefördert und zugleich systematisch auf eine Tätigkeit an Schulen in herausfordernder Lage vorbereitet werden sollen. Dieser Einsatz erstreckt sich über einen deutlich längeren Zeitraum als das in der vorliegenden Berichtsbite nachgefragte Projekt.